

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 52. Mittwoch, den 21. Februar 1827.

Allerlei und Mancherlei.

Friedrich des Großen Toleranz. Friedrich II. ließ jeden ungehindert glauben, was er wollte, wenn er seine Schuldigkeit als Bürger that. Kaum hatte er die Regierung angetreten, so schrieb er in seinem verstorbenen

Deutsch an den Staatsminister von Brand: „Die Religionen müssen alle Tolerirt werden und muß der Fis'Cal nuhr das Auge darauf haben, daß keine der anderen Abrug (Abbruch) Thou, den hier Mus ein jeder nach Seiner Faßon Selich werden.“ So schlecht das Ding geschrieben ist, so zu wünschen wäre es, daß es in den Kanzleien aller Länder und Studirzimmern aller Geistlichen hinge! denn fast überall wollen sie, man soll nur nach ihrer „Faßon“ in den Himmel kommen.

Jean Paul. Das Schönste und Beste liegenste aus seinen Schriften und Aufsätzen, ausgewählt und dargestellt vom H^{och}r. D. A. Gebauer, ist erschienen. Der erste Theil wenigstens liegt vor uns, 356 S. Cong hat eine geharnischte Vorrede dazu geliefert und bezeichnet die getroffene Auswahl als eine Einleitung, als eine Vorschule zum Lesen der J. Paulschen Schriften. Hr. Gebauer rechtfertigt sie durch eine schon früher erschienene Chrestomathie aus J. Pauls Schriften; durch die Auszüge, welche be-

reits aus Lessings Schriften z. B., aus Herders Schriften gemacht worden sind. Die Leute mögen übrigens sagen, was sie wollen; genug, der Auszug ist da und manchem wird er willkommen seyn.

Die Sparkasse zu Leipzig hat im vorigen Jahre 95,353 Thlr. 22 Gr. 5 Pf. eingenommen und nur 6378 Thlr. 20 Gr. 10 Pf. sind wieder eingezogen worden. Also beinahe 90,000 Thaler haben die Leute hier niedergelegt, und die, welche sie eingelegt haben, können nun die Zinsen ziehn oder sie wiederum zum zinstragenden Capital anlegen. Wenn sich nur erst, besonders in den niedern Ständen, viele dazu entschließen, alle Wochen oder alle Monate ein Gewisses einzuzahlen, so wird dies segensreiche Institut noch viel mehr Früchte tragen.

Ein wenig, aber oft,
gibt am Ende mehr, als mancher gehofft!

Lange geborgt ist nicht geschenkt! Im Jahr 1790 machte der damalige Prinz von Wales, jetzt König Georg IV. von England, sein Bruder, der jetzt verstorbene Herzog von York, und der Herzog von Clarence, in Paris eine Anleihe mittelst eines dortigen Wechselhauses. Vermuthlich haben die drei großen Herren aber nicht an die Bezahlung gedacht, denn ein Herr d'Auriol hat jetzt an die Inhaber der Schuldscheine eine Aufforde-

rung erlassen, Maßregeln zur Eintreibung dieser Forderung zu nehmen.

Deutschland hat jetzt 22 Universitäten:

	Prof.	Stud.	gegr.
Prag	mit 55,	1449.	1348.
Wien	„ 77,	1688.	1365.
Heidelberg	„ 55,	626.	1368.
Würzburg	„ 31,	660.	1403.
Leipzig	„ 81,	1384.	1409.
Rostock	„ 34,	201.	1419.
Freiburg	„ 35,	556.	1450.
Greifswalde	„ 30,	227.	1456.
Basel	„ 24,	214.	1460.
Tübingen	„ 44,	827.	1477.
Marburg	„ 38,	304.	1527.
Königsberg	„ 23,	303.	1544.
Jena	„ 51,	432.	1558.
Gießen	„ 39,	371.	1607.
Kiel	„ 26,	238.	1665.
Halle	„ 64,	1113.	1694.
Breslau	„ 49,	710.	1702.
Göttingen	„ 89,	1545.	1734.
Erlangen	„ 34,	498.	1743.
Berlin	„ 86,	1245.	1810.
Bonn	„ 42,	525*).	1818.
München	„ —	1342.	1826.

*) Nach andern von ihr selbst gemachten Angaben fast noch einmal so viel.

Die Geschichte des Tempelherrnordens von Wilhelm Ferdinand Willeke, von der so eben der 1ste Theil in Leipzig bei C. F. Hartmann, 371 S. stark erschienen ist, kann man als den gelungensten Versuch betrachten, über diesen so verschiedenartig beurtheilten Orden aus den Quellen selbst das nöthige Licht der Critik zu verbreiten. Der Verfasser, ein junger Mann, hat ächte deutsche Mühe darauf gewendet.

Die türkische Seemacht vor 250 Jahren. Nichts ist in allen Dingen so rückwärts gegangen, als der türkische Staat. Im 16. Jahrhundert war das türkische Heer, die türkische Flotte, das und die erste auf der Welt. Der große Sieg bei Lepanto 1575 verbreitete in ganz Europa Jubel, nicht weil man die türkische Flotte geschlagen hatte, sondern weil durch ihn die Welt und alle Völker aus dem Irrthume gerissen wurden, die Türken seyen unüberwindlich zur See. So sagt Cervantes, der jener Schlacht beiwohnte, in der Person eines Christensclaven in Don Quixotte selbst. (Th. 4. S. 13 der Zwölfte Ausgabe.) Und jetzt flieht die ganze türkische Flotte vor einem einzigen griechischen Brandier!

* r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fests.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 21sten: Oberon. (Mit aufgehobenem Abonnement).

Verkauf. Mit fein französischen Gesichts-Masken, und mit den jetzt beliebten langen Ohrstöcken à la Sonntag, vergl. Cigarren-Büchsen und schwarzen Bajadereu, empfiehlt sich bestens Ernst August Sonnenkalb im Thomaskäfigchen.

Verkauf. Böhmisches Fasaneu sind zu haben bei J. G. Kaltenborn, Reichstraße Nr. 499.

Anzeige. Spitzengrund-Schleier in schwarz und weiss, Spitzengrund-Tücher mit Kanten, Spitzengrund-Hauben in glatt und gestopft, Kinder-Häubchen in Spitzengrund, Vorhemdchen mit und ohne Streif, Herren-Kragen, so wie schwarz französisches Sammtband in allen Breiten, empfiehlt

Joh. Gottlob Böhne,
am Naschmarkt unter dem Rathhause.

Verkauf. Spar-Nachtlichter in Schachteln, welche fortwährend hell brennen; Frankfurter Wachsstock und Dochte, in Astral- und Studirlampen, verkauft zu bekannt billigen Preisen
Ernst Aug. Sonnenkalb.

Verkauf. Schöne blühende Hyacinthen, Narcissen etc. sind sehr billig zu haben in Nr. 1246, Quergasse.

Verkauf. Zwei Billards stehen wieder zum Verkauf bereit bei J. Heinrich Roth, Tischlermeister, in Reichels Garten.

Verkauf. Ein gut gearbeiteter Schreib-Sekretär nebst ein paar geschmackvolle Näh- und Säulen-Tische, stehen sehr billig zu verkaufen im Plauischen Hofe im Gewölbe Nr. 1.

Verkauf. Eine Partie Bettsfedern ist billig zu verkaufen im weißen Hirsch auf der Windmühlengasse, bei Große.

Verkauf. Von den sich so schnell vergriffenen wollenen Herren-Shawls habe ich wieder eine Partie, worunter diesmal auch welche für Damen sind, erhalten. Sie sind gestreift und geflammt und empfehlen sich vorzüglich durch schöne lebhaft Farben.
Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf. Eine sehr gut eingerichtete Speisetafel von Mahagony-Holz, für 8 bis 32 Personen, steht um einen billigen Preis zu verkaufen bei dem Tischlermeister Portmann, am Barfußpfortchen Nr. 169.

Das Glanzwichspulver von Denstorff,
dessen zweckmäßige, dem Leder ganz unschädliche Zusammensetzung der Hr. Ritter, Hofrath und Prof. D. J. B. Trommsdorff in Erfurt untersucht und attestirt hat, ist in Packeten zu $\frac{1}{4}$ Pfd. à 2 $\frac{1}{2}$ Gr. nebst Gebrauchszettel zu haben
im Commissions-Comptoir, Hainstraße Nr. 341.

Gesucht. In einem hiesigen kurzen Waaren-Geschäft kann ein gut erzogener junger Mensch von jetzt an bis Ostern unter annehmlchen Bedingungen als Lehrling ein Unterkommen finden, und ist das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht. Ein Laufbursche, welcher gute Attestate aufzuweisen hat, wird durch die Linde'sche Lesebibliothek, Ritterstraße, kleines Fürstencollegium, gesucht.

Gesucht. Es werden wöchentlich vier Schreibstunden von einem soliden Mann gegen billige Zahlung, an zwei junge Leute zu geben, verlangt; die Lehrlinge haben aber nur Abends von 8 bis 9 Uhr und Sonntags vor oder nach Tische dazu Zeit. Das Nähere beim Hausbesitzer Nr. 869.

Gesucht. Für Ostern wird eine mit guten Attestaten versehene Hausmagd gebraucht. Wo? erfährt man beim Hausmann in Nr. 869.

Vermietung. Auf der Gerbergasse Nr. 1107, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist ein Logis an ein paar stille Leute abzulassen, welches zu Ostern bezogen werden kann.

Vermiethung. Eine Stube, 1 Treppe hoch vorn heraus, mit Schlafbehältniß, ist von jetzt oder nach der Ostermesse zu vermietben, in der Hainstraße Nr. 355.

Vermiethung. In der Ritterstraße Nr. 717, 2 Treppen hoch, vorn heraus, sind zwei freundliche, gut ausmeublirte Stuben nebst Alkoven, jetzt oder zu Ostern, an ledige Herren, zusammen oder einzeln, zu vermietben.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Kammer, beide vorn heraus eine Treppe hoch, ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermietben; in der Ritterstraße Nr. 720 parterre das Nähere.

Vermiethung. In der Vorstadt an der Promenade ist zu Ostern ein freundliches Familien-Logis in der 1sten Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör und Garten. Das Nähere im Local-Comptor, Nr. 988.

Verloren wurde am 20. d. M. von der Neugasse durch das Grimmasche Thor, die Grimm. Gasse, Neuen Neumarkt bis in Auerbachs Hof, und von da wieder zurück, ein goldener Damenring. Derselbe bestand aus 7 Steinen, wovon auf jeder Seite 3 weiße und in der Mitte ein Granat in Silber gefaßt waren. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben, auf der Neugasse Nr. 1207 parterre, eine angemessene Belohnung.

Verlaufener Hund. Es hat sich am 14. d. M. ein braun und schwarz getiegener Windhund, der auf den Namen Bran hört, und ein mit den Buchstaben A. M. gezeichnetes messingenes Halsband trägt, verlaufen. Wer ihn an sich genommen, wird ersucht, solches gegen eine gute Belohnung im Salzgäßchen Nr. 408, 3 Treppen, gefälligst zu melden.

* * * Eine sehr geehrte Theater-Direction wird um gefällige baldige Aufführung an einem Sonntag einer der nachbenannten Opern, als: Oberon, Freischütz, Don Juan, ganz ergebenst ersucht von mehreren Theaterfreunden.

Thorzettel vom 20. Februar.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.	
	Gestern Abend.		Eine Eskafette von Merseburg	1
Die Baugner reitende Post		10	Die Stollberger fahrende Post	2
	Vormittag.		Die Hamburger reitende Post	12
Die Breslauer reitende Post		2	Nachmittag.	
	Halle'sches Thor.	U.	Fr. Gasthalter Haenel u. Fr. Pölsch. Scharf,	
	Gestern Abend.		v. Weiskafels, bei Klöpzig	1
Fr. Kfm. Valentin, a. Allenborn, im g. Adler		5	Fr. Kfm. Hofmann, v. Frankfurt a. M., im Ho-	1
Fr. Talbot, Engl. Edelmann, aus London, im		8	tel de Russie	
Hotel de Saxe			Peters Thor.	
Die Berliner fahrende Post		10	U.	
	Vormittag.		Nachmittag.	
Die Landsberger fahrende Post		12	Fr. Cammerhr. v. Seckendorf, v. Altenburg, im	
	Nachmittag.		deutschen Hause	2
Die Magdeburger fahrende Post		1	Fr. Kfm. Mühlberg, von Roschütz, in Auerbachs	
Auf der Berliner Silpost: Fr. Kaufm. Dümichen,			Hofe	3
v. Wittenberg, unbest., Fr. Kfm. Swaine, von			Hospital Thor.	
hier, v. Berlin zurück, Fr. v. Both, v. Berlin,			U.	
im Hotel de Russie			Vormittag.	
	Kanstädter Thor.	U.	Die Annaberger fahrende Post	5
	Gestern Abend.		Auf der Nürnberger Diligence: Fr. Kfm. Danck-	
Fr. v. Jordan, R. Preuß. Gesandter am R. Sächs.		5	wardt, a. Schneeberg, pass. durch	7
Hofe, v. Weimar, im Hot. de Saxe			Die Freiburger reitende Post	7
			Die Nürnberger reitende Post	12